

## Wir Armen

„Gott hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen.“  
(Lukas 4,18)

Wenn Jesus von „Armen“ spricht, dann ist „Armut“ immer im weitesten Sinn des Wortes gemeint. Zu den Armen gehören gewiß auch die, denen es an irdischem Gut mangelt. Aber der Mensch lebt nicht von Brot allein, und die Bibel sieht die größte Armut des Menschen in seiner Gottlosigkeit; in der Gottlosigkeit des Sünders, der sagt: Gott verstößt mich; und in der Gottlosigkeit des Atheisten, der sagt: Gott gibt es nicht.

Jesus ist gesandt, den Gottlosen die frohe Botschaft zu verkündigen, daß Gott sie nicht losläßt.

Es fällt uns manchmal schwer, diese Botschaft weiterzugeben. Schon bei manchen Sündern ist

es uns nicht immer ganz leicht, zu sagen, daß Gott sie lieb hat wie die Gerechten. Und bei den Atheisten? Sie gelten doch weithin in der „christlichen“ Welt als Verbrecher, als Bösewichte. Ein Atheist ist genauso alles Schlimmen verdächtig wie ein Kommunist. Für Atheisten pflegen wir keine guten Worte zu haben.

Jesus aber ist zu allen mit der frohen Botschaft gesandt, daß Gott keinen Menschen losläßt. Er bringt diese Botschaft nicht nur mit Worten, sondern auch mit der Tat; denn er sucht Gemeinschaft mit allen Armen. Auch mit uns.

Wie kommen wir dann dazu, uns über die Gottlosen zu erheben?

Pfarrer Dr. W. Schmithals,  
Raumland